



Alternativantrag

der Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

zu „Umfrage zur Arbeitssituation in Kindertagesstätten und in der Kindertagespflege in Schleswig-Holstein auf den Weg bringen“ (Drucksache 20/4073)

KiTa für Alle: Starke frühkindliche Bildung durch starke Fachkräfte

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag bittet die Landesregierung, eine extern beauftragte wissenschaftliche und repräsentative Studie auf den Weg zu bringen, die die Arbeitssituation der Fachkräfte in den Kindertagesstätten sowie in der Kindertagespflege abbildet.

Der Landtag begrüßt, dass die Landesregierung das Investitionspaket „KiTa für Alle“ in Höhe von 35 Mio. € im Februar 2026 auf den Weg gebracht hat, das folgende Maßnahmen enthält:

- KiTa-Zugänge verbessern (zusätzliche 3 Mio. €)
- 125 zusätzliche PerspektivKiTas (zusätzliche 5,3 Mio. €)
- Fachkräfte stärken – vier zusätzliche Ausfalltage (zusätzliche 12 Mio. €)
- Inklusive KiTas (zusätzliche 4 Mio. €)
- Neue Bildungsleitlinien in die Praxis umsetzen (zusätzliche 300.000 €)
- Neubauszuschlag für Kommunen (zusätzliche 8 Mio. €)
- Kommunen finanziell stärken (zusätzliche 5,8 Mio. €)
- KiTa-Portal für Eltern verbessern (einmalig 1,5 Mio. €)

- KiTa-Datenbank für Kindertagespflege verbessern (einmalig 1,1 Mio. €)

Das Investitionspaket enthält damit im Schwerpunkt Maßnahmen, die die Arbeitssituation der Fachkräfte im System der Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege verbessern werden. Insbesondere wird vor diesem Hintergrund die Erhöhung der Ausfalltage begrüßt, da sie die Refinanzierung von mehr Personalstunden zur Folge hat. Durch die Finanzierung zusätzlicher 125 PerspektivKITas und die Investition in inklusivere KITas werden ebenfalls mehr Personalressourcen finanziert, von denen die Einrichtungen unmittelbar profitieren und das System dadurch entlastet wird.

Der Landtag unterstreicht: Gute Arbeitsbedingungen sind eine zentrale Voraussetzung für eine verlässliche und qualitativ hochwertige frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung – und zugleich entscheidend, um pädagogische Fachkräfte zu gewinnen, zu halten und gesund im Beruf zu halten.

Der Landtag begrüßt die weiteren bereits von der Landesregierung auf den Weg gebrachten Maßnahmen zur Gewinnung und Bindung von Fachkräften und zur Qualitätsentwicklung, insbesondere

- die Fachkräfte-Stärken-Strategie und deren Weiterentwicklung,
- die zusätzlichen Personalressourcen und Qualitätsimpulse über Sprach-KiTas und PerspektivKITas,
- die Stärkung von Verfügungszeiten durch die Berücksichtigung bei der Berechnung von Vertretungsstellenanteilen im Rahmen der Weiterentwicklung des KiTaG,

Der Landtag bittet die Landesregierung, die in Kapitel 3 des Berichts zur Fachkräfte- und Ausbildungssituation (Drs. 20/2433) dargestellten Maßnahmen konsequent weiter umzusetzen und fortzuentwickeln. Dabei sollen insbesondere Ausbildungskapazitäten und Quereinstieg, Maßnahmen zur Entlastung von Fachkräften sowie Fortbildung und Qualifizierung in den Blick genommen werden.

Der Landtag stellt klar: Die fortlaufende Überprüfung der KiTaG-Novellierung und ihrer Auswirkungen ist ein zentrales Anliegen. Die Landesregierung wird daher gebeten, die Ergebnisse des gem. § 58 KiTaG vorgesehenen Monitorings im Zusammenspiel mit dem fortlaufenden Austausch mit allen im Bereich der frühkindlichen Bildung Beteiligten insbesondere dafür zu nutzen, auch weiterhin Möglichkeiten für Verbesserungen im Bereich von Arbeitsbelastung, Arbeitszufriedenheit und gesundheitlichen Rahmenbedingungen der pädagogischen Fachkräfte sowie der Kindertagespflegepersonen zu ermitteln und vorzubereiten.

Begründung:

Frühkindliche Bildung gelingt nur mit ausreichend Personal, das unter guten Bedingungen arbeiten kann. Arbeitsbelastung, Leitungsaufgaben, mittelbare pädagogische Arbeit, Ausfallmanagement und Gesundheitsschutz sind deshalb nicht „Nebenfragen“, sondern Kern der Qualitäts- und Fachkräftesicherung.

Durch das Investitionspaket „KiTa für Alle“ werden zahlreiche Maßnahmen finanziert, die unmittelbar oder mittelbar auf eine Entlastung von Fachkräften abzielen. KiTas erhalten etwa zusätzliche Personalressourcen durch die Refinanzierung von mehr Ausfalltagen, durch zusätzliche Stellenanteile in PerspektivKiTas und im Bereich Inklusion.

Die Landesregierung hat in den letzten Jahren im Rahmen ihrer Fachkräftepolitik u. a. den Ausbau der praxisintegrierten Ausbildung (PiA) vorangetrieben und Ausbildungskapazitäten an Fach- und Berufsfachschulen ausgeweitet. Ergänzend wurden u.a. durch die Anpassung der Personalqualifikationsverordnung (PQVO) Quereinstiege systematisch ermöglicht und Zuwanderungspotenziale adressiert.

Entlastungsansätze wie zusätzliche FSJ-Plätze und Unterstützungsstrukturen (etwa das „Servicebüro Kita und Schule“ oder Gesundheitscoach-Ansätze) tragen zur Entlastung und zur Stärkung gesundheitsförderlicher Strukturen und damit zur Personalbindung bei.

Das Landesprogramm Sprach-KiTas führt das ausgelaufene Bundesprogramm fort und fördert je anerkannter Einrichtung eine zusätzliche halbe Fachkraftstelle (19,5 Wochenstunden) inkl. Zuschuss zu Personal- und Sachausgaben. Damit werden Teams im Schwerpunkt sprachliche Bildung, Interaktionsqualität, Inklusion und Zusammenarbeit mit Familien gestärkt.

PerspektivKitas werden als Einrichtungen in belasteten Sozialräumen gezielt weiterentwickelt; sie kooperieren eng mit entsprechenden Schulen im Sozialraum und setzen zusätzliche Förderimpulse.

Leitung, Verfügungszeiten und Vertretung sind zentrale Stellschrauben für Arbeitsbedingungen. Das KiTaG sieht Mindestanteile für Verfügungszeiten und Leitungsfreistellung vor, diese wurden mit der Reform zu 2025 auch auf Vertretungsstellenanteile übertragen und damit ausgebaut. Mit dem Investitionspaket „KiTa für Alle“ hat die Landesregierung nun durch die Refinanzierung vier weiterer Ausfalltage zusätzliche Personalressourcen bereitgestellt.

Um Erkenntnisse zu gewinnen, wie sich die Verbesserungen auf die Arbeitssituation der Fachkräfte im System der frühkindlichen Bildung auswirken, wird eine repräsentative Studie in Auftrag gegeben.